

**Katholisches Marien-Krankenhaus.** Hohenfelde, Ecke der Alster- und Angerstraße. Es wurde im Jahre 1864 gegründet, 1882 nach dem jetzigen neuerbauten Hause verlegt und im Jahre 1887 durch Anbau eines Flügels und den Anbau eines Hauses mit Garten erheblich erweitert. Die Pflege in demselben wird von barmherzigen Schwestern (von der Congregation des heil. Carl Borromäus) besorgt. Oberärzte der Anstalt sind die Herren Dr. E. Matzen, Ughenhorst, Friedrichstr. 6, für die medizinische Abteilung, und Herr Dr. G. Urban für die chirurgische Abteilung. Die drei Assistenzärzte wohnen in der Anstalt. Das Marien-Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluß der Geisteskranken und der Syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe M. 7, für die zweite Classe M. 3, für die dritte Classe M. 1.60, wobei sowohl der Anfuhrtag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für diese Vergütung beschaftigt die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, und finden Trinkgelber durchaus nicht statt. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten Herren Dr. E. Matzen und G. Urban. Die Verwaltung der Anstalt besorgt der vom Kirchencollegium gebildete Vorstand, bestehend aus den Herren Pastor prim. Bernhard Brink, Pastor Theiling, Mag. Tiefenbacher, W. Berlich (Cassenverwalter) und Edgar Nolting.

**Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.** St. Pauli, Marienstraße 4. Adresse: Israelitischen Krankenhaus, Telephon Nr. 409, Amt VI. Reichsamt-Conto: Vereinsbank für das Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Das Krankenhaus wurde im Jahre 1841 der israel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut. Eine gründliche Renovierung des Hauses fand im Jahre 1886 statt, es wurden die Räumlichkeiten entsprechend den jetzigen Anforderungen, welche an ein modernes Krankenhaus gestellt werden, getroffen. Den Kranken können alle medizinischen, sowie auch Dampf- und Wasserkuren verabreicht werden. Seit 1893 ist auch Wasserbett und ein bacteriologisches Institut vorhanden. Aufnahmebedingungen 1) ärztliches Attest, 2) Requisitionspapiere: Geburtschein ev. Heiratschein, Bürgerbrief, Meldungschein, oder Dienstkarte. Das tarifmäßige Kostgeld beträgt: 3. Classe M. 2, 2. Classe M. 3, 1. Classe M. 10. — per Tag und nach durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Befristet bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3. Classe Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend von 2–4 Uhr, 1. u. 2. Classe täglich von 2–6 Uhr. Verwaltung: Louis Heyn, Vorsteher; W. Reich, Cassier; Dr. M. R. Blumenfeld, Schriftführer; Jul. Lewandowsky, Hausinspector; J. Seiler, Krankenaufnahme; Bureau für Krankenaufnahme im Krankenhaus, stets geöffnet; Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. M. Alsbach; Oberarzt für die medizinische Station: Dr. S. Korach. Im Krankenhaus wohnen die Oberin Frau Wertheimer, sowie die Pflegerinnen, jetzt Herr Dr. M. Dettlinger und Herr Dr. Feldmann, Projector Dr. Ivan Michael. Im Jahre 1891 ist eine neue Poliklinik erbaut, woselbst Unbemittelte täglich mit Ausschluß des Sonntags von 11–12 Uhr Dr. Alsbach, chirurgische Poliklinik, 2, 9–10 Uhr Dr. Korach, medizinische Poliklinik, Montag, Mittwoch, Freitag für Erwachsene, Sonntag, Dienstag, Donnerstag für Kinder. 3) täglich 12–1 Uhr Prof. Dr. Deutschmann, Augenkrankheiten, 4) täglich 12–1 Uhr Dr. Linna, Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5) 1–2 Uhr Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Montag, Mittwoch, Freitag, 6) 2–3 Uhr Dr. Dehn, Nerven-Electrotherapie Dienstag und Freitag.

**Das Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Häufes.** (Vereins-Hospital.) Belegen am Schlump, von der Grindelallee links, ist erbaut in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Da das Haus den geistigsten Bedürfnissen nicht mehr genügt, wurde in den Jahren 1889 und 1890 ein nach dem Kaiserweg zu gelegener Flügelsbau ausgeführt, der als Wohnstätte für die Schwestern dient, so daß das früher gleichzeitig als Krankenpflegerinnenanstalt und Hospital dienende Hauptgebäude jetzt ausschließlich für Krankenpflegezwecke verwandt wird. Das Hospital verfügt jetzt über 200 Betten, und zwar über 80 im Hause selbst und in 3 Baracken über 120 Betten. Die Aufnahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft erteilt die Oberin. Behandelnde Aerzte sind die Herren Dr. Waig, Dr. Grapow und Dr. Jessen. Außerdem wohnen zwei angestellte Assistenzärzte, im Hospital. Diese halten daselbst jeden Morgen von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hilfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzneien unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern des Vereins besorgt. Die Anstalt ist eingetheilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abteilung. Außerdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infektionskranke. In dem Souterrain des neu erbauten Flügels befindet sich ein großer Desinfectionsapparat, durch den das Hospital in den Stand gesetzt wird, den in neuerer Zeit gestiegenen Ansprüchen der Desinfection bei Infektionskrankheiten in jeder Beziehung gerecht zu werden. Wie allgemein üblich werden die Kranken in drei verschiedene Klassen aufgenommen. Besondere Berücksichtigung werden den Mitgliedern der verschiedenen Classen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelangten Patienten gewährt. Ebenso beschaftigt die Anstalt über vier für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Herr Consul G. Münchmeyer und Frau Gemma (1880), 2) Frau Emma Schubarth (1882), 3) Herr C. F. Prognmann (1886), 4) Frau Elisabeth Govers (1889). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen

von den Pflegegeldern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss, Vorstehende ist Frau Dollmann, Harbest, Schulweg 6, und Schatzmeister Herr Generalsconsul Joh. W. Rüd., Ferdinandstraße 24. Fernsprech-Verbindung des Hospitals Amt VII, No. 289.

**Allgemeine Poliklinik.** Bank-Conto: Commerz- und Disconto-Bank, Spitalerstr. 33, part., gegründet im Jahre 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr; für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 1½ Uhr; für Augenkrankheiten Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½ Uhr; für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten Dienstag u. Freitag 9½ Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke, und wird verwaltet von den Herren Richard Meißner, Schatzmeister, Dr. jur. Gustav Bartels, Dr. med. Staudt, Dr. med. D. Krogmann, Dr. med. E. Franke, Dr. med. Fridson, Dr. med. Harms, den Damen Constanze Kuttner, Elise Fraas, Marianne Hipp und Anna Goltz.

**Kinder Poliklinik** (E. H. Kruse-Stiftung), Bank-Conto: Nordd. Bank, Billhorner Köhrendamm 24, part., gegründet zu Ehren des weil. Dr. med. F. M. Kruse am 2. Januar 1895, gewährt Kindern unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden täglich 12½–2 Uhr. Aerzte Dr. C. Stamm und G. Friede. Dirig. Arzt Dr. C. Stamm.

**Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Häufes - Vereins.** Caffamacherreihe 2, gegründet im Jahre 1872 wird vollständig selbständig geleitet und hat keinen Antheil an den Einnahmen des Frauen-Häufes-Vereins. Die Anstalt ist unentgeltlich ambulanten Kranken täglich geöffnet, diese finden dort ärztlichen Rath und erhalten event. freie Medizin. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Montag und Sonnabend von 10–12 Uhr, Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 1½–3 Uhr, chirurgische Krankheiten Montag und Sonnabend von 12–1 Uhr, Montag von 11–2 Uhr, innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12½–2 Uhr, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 1½ Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft die Anstalt zuverfüglich an Schenkungen und Legate. Vorstehende ist Frau Bürgermeisterin Weber, Schatzmeister J. H. C. Wöhlen, gr. Meichenstr. 27. Vorstandsglieder: Frau F. Schmilinsky, Frau Dr. Zöhl, Frau C. Kundermann, Frä. Krüger, Frä. Glanstein, Frä. Zahn, Frau Ulmer, Frä. Wolff, Herr Phyticus Dr. Erman, Dr. G. Kempe, Theob. Franzen, Lomer, Vohly und der Schriftführer Dr. jur. Rud. Berg.

## Museen, Sammlungen.

**Sammlung hamburgischer Alterthümer.** Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschloß des Gymnasialgebäudes des Johanneums, Eingang vom Richthaus, und bezweckt die Vereinigung aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen zur Aufstellung geeigneten Erinnerungsstücke. Insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. In Folge des vor einigen Jahren erfolgten Umbaus der Sammlungsräume ist eine Neuaufrichtung notwendig geworden, die noch nicht ganz vollendet ist. Aufgestellt sind bis jetzt die Abtheilungen Archäologie und Sculptur, Topographie, Kriegswesen (besonders reichhaltig), Staats- und Rechtswesen, Handel und Verkehr und kirchliche Alterthümer. Noch aufzustellen sind die Abtheilungen Gewerbe und häusliches Leben. Den Vorstand der Sammlung bildet eine von der Ober-Schulbehörde und dem Verein für Hamburgische Geschichte ernannte Commission (3. die Herren Landrichter Dr. Th. Schrader, Vorstehender, Dr. A. H. Kellinghousen, J. F. Goldschmidt und Landrichter Dr. C. Anshin). Besuchszeit: an Sonn- und Festtagen von 10–4, Mittwochs von 11–4 Uhr, an anderen Tagen nach Meldung bei dem Aufseher H. Schied, der auch Geschenke und Kaufofferten für die Sammlung entgegennimmt. Die Meldung erfolgt durch den links am Eingang befindlichen Glöckenzug.

**Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde** am Alsterthor ist im Jahre 1883 begründet worden und umfaßt reichhaltige Sammlungen aus allen Gebieten der Botanik. Am umfangreichsten ist die Colonial-Abtheilung, für deren zweckentsprechende Aufstellung z. B. fast ein Drittel des gesamten Ausstellungsraumes erforderlich ist; auch die pathologische Abtheilung, sowie das Herbarium und die systematische Abtheilung sind besonders reichhaltig. Außer den im Herbarium untergebrachten Pflanzen sind die meisten Objecte in besonderen Schränken oder Schaufallen ausgestellt, wobei je nach der Beschaffenheit des Objectes dasselbe entweder trocken oder in Conservirungsflüssigkeiten aufbewahrt wird. Die Schaufammlung des Museums beträgt allein circa 50,000 Nummern; das Herbarium ist noch ungleich reichhaltiger und enthält u. A. auch die berühmte Vindobona-Algen-Sammlung. Das Museum ist Sonntags von 10–3 Uhr geöffnet; Montags und an allen den Wochentagen, welche auf einen Feiertag folgen, bleibt das Museum geschlossen, an den übrigen Wochentagen ist dasselbe von 11–2 Uhr geöffnet, das Laboratorium von 9–3 Uhr. Das Botanische Museum ist ein durch Senat und Bürgerschaft etabliertes wissenschaftliches Staatsinstitut. Der Director ist Professor Dr. Sadebeck, in den Wochentagen außer Montags, von 11–12 Uhr im Museum zu sprechen. Im Jahre 1892 wurde den bereits bestehenden und z. Th. oben genannten Abtheilungen eine „Abth. für Samenkontrolle“ (Samencontrollstation) hinzugefügt, deren Leiter Herr Dr. Seigt, erster Assistent am Botanischen Museum ist, zweiter Assistent Herr Dr. Brück.